

Y²
2328

II. 42.

II, 42.

T e x t

7

einer

geistlichen Musik

zum

Besten der Armen.



1799.

1772

Die Composition ist vom Herrn Capellmeister
Naumann und die Aufführung in der Kirche
zu Neustadt bey Dresden auf den 21. Junius
Nachmittags um 5 Uhr.

Erster Theil

Der 103te Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele: und was in mir
ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele: und vergiß nicht,
was er dir Gutes gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet
alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich
krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der deinen Mund fröhlich machet: und du wie-
der jung wirst, wie ein Adler.

Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen,
die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kin-
der Israel sein Thun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig
und von großer Güte.

Er wird nicht immer hadern, noch ewig Zorn
halten.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist: läs-
set er seine Gnade walten über die, so ihn
fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er
unsere Übertretung von uns seyn.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet: so er-
barmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind:
er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er
blühet wie eine Blume auf dem Felde.

Wenn der Wind darüber wehet, so ist sie nimmer
da: und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit
zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten: und
seine Gerechtigkeit auf Kindeskind;

Bey denen, die seinen Bund halten; und gedenken
an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet,
und sein Reich herrschet über alles.

Lobet den Herrn, ihr, seine Engel, ihr starken
Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet:
daß man höre die Stimme seines Worts.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren: seine
Diener, die ihr seinen Willen thut.

Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Dr-
ten seiner Herrschaft.

Lobe den Herrn, meine Seele.

Zweiter Theil.

Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Aller Sonnen Heere wandeln
Um eine große Sonne:

„Vater unser, der du bist im Himmel!“

Auf allen diesen Welten, leuchtenden, und erleuchteten,
Wohnen Geister an Kräften ungleich und an
Leibern,
Aber alle denken Gott und freuen sich Gottes.

„Geheiliget werde dein Name.“

Er, der Hoherhabene,
Der allein ganz sich denken,
Seiner ganz sich freuen kann,
Machte den tiefen Entwurf
Zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner.

„Zu uns komme dein Reich.“

Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er
Ihr Jetztiges und ihr Zukünftiges ordnete,
Wohl ihnen, wohl!
Und wohl auch uns!

„Dein Wille gescheh;

Wie im Himmel also auch auf Erden.“

Er hebt mit dem Halme die Aehr' empor;
Reifet den goldnen Apfel, die Purpurtraube;
Weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde;
Aber sein Donner rollet auch her,
Und die Schlosse zerschmettert es
Am Halme, am Zweig', an dem Hügel und im
Walde.

„Unser tägliches Brod' gieb uns heute.“

Ob wohl hoch über des Donners Bahn
Sünder auch und Sterbliche sind?
Dort auch der Freund zum Feinde wird?
Der Freund im Lobe sich trennen muß?

„Vergieb uns unsere Schuld,

Wie wir vergeben unsern Schulbigern.“

Gefonderte Pfade gehen zum hohen Ziel,
Zu der Glückseligkeit;
Einige krümmen sich durch Einsden,

Doch selbst an diesen sproßt es von Freuden auf,
Und labet den Durstenden.

„Führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöß' uns von dem Uebel.“

Anbetung dir, der die große Sonne
Mit Sonnen und Erden und Monden umgab;
Der Geister erschuf;
Ihre Seligkeit ordnete;
Die Lehre hebt;
Der dem Tode ruft;
Zum Ziele durch Einsden führt und den Wan-
berer labt;
Anbetung dir!

„Denn dein ist das Reich und die Macht
Und die Herrlichkeit. Amen.“

Seyd' dem von Grossen Capell,
 und des Waisens zum Besten
 darselbst beschuldigten im
 Landt und zum Heil der selbigen
 Anwalt, an der selbigen grossen
 und gütigen Convent sind
 einig worden:

53. 18. 8. Seyd' der Probst den 20. Jun:
 1799. und

1148.

bey der Beschlagung den
 21. Jun: inf. 4. u. 11. u.
 ist einig bey dem
 Convent gütigwillig bey
 einem Ungericht
 abgeurtheilt worden.

201. 18. 8. Summa inf. 195. Capitel B.
 Givenen yafan ab:

158. 18. 8.

An Anflorand ^{flur} der
Bau in der Kirche, Mäfler,
Kuegen, Notenschriften,
Justizurkunden, Bücher,
sonderlich die Müßigen zu
den Festen, die Diefen,
die Weifen, den Druel,
das Binde, die Kupel, die

100. — —

Acertisjement p p
in der Kasse Allmosen

143. — —

Saisa quasi pro locari
flur Inbilden der

401. 18. 8.

Bleibt von vliegergang
Summe der fünffur
unter die Diefen, die Weifen,
die Diefen zu wollefien über

200. — —

Fragment of handwritten text from the adjacent page, including characters such as 'z', 'f', 'e', 'u', 'a', 'u', 'f', 'u', 'bri'.



He 328

ULB Halle

001 595 946

3



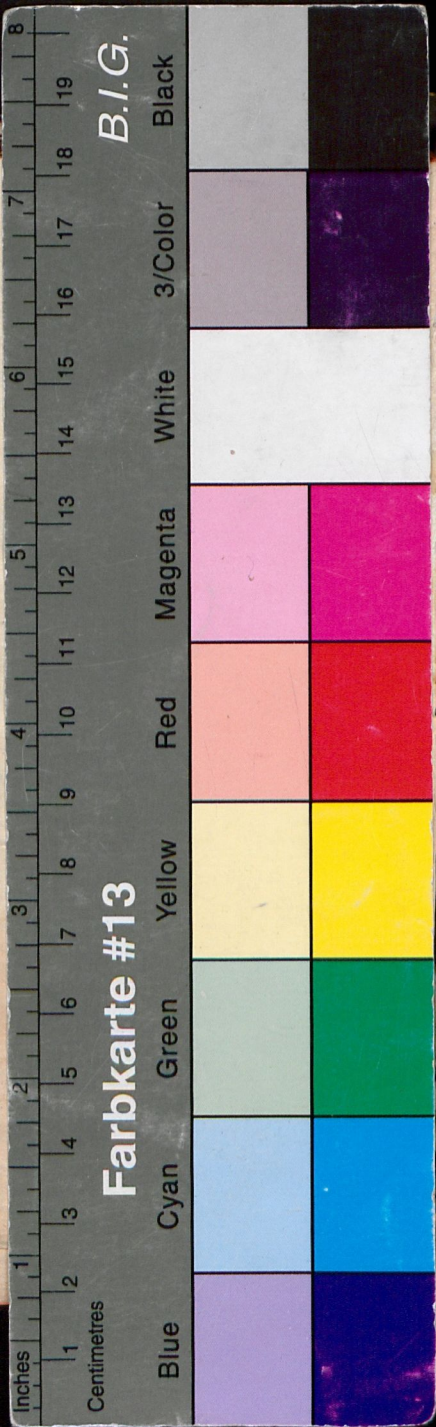
5b

9. Stück = Handschrift
nicht aufgenommen

M.C.







7

T e x t

einer

geistlichen Musik

zum

Besten der Armen.



1 7 9 9.

